

Zu J.N. 54434



Fraulein Marie Müller.

Sabzamergut.

Hollstadt.

Eigene Villa.



M. MUNK, WIEN, GRADE 12  
K. U. K. KOPLIERERANT

Löschend  
per Mährisch-Weiss:  
= Birchen.

17-9-07.

Mein liebes gutes Fräulein Marie.

Ich hätte Ihnen  
gratulieren sollen, Sie feiern  
ja auch Ihren Namenstag. Nur  
sein können meine Glückwünsche  
viel zu spät, aber wissen Sie,  
ich wünsche Ihnen das ganze Jahr  
und jeden Tag, das Allerbeste. Es  
setzt sich anzu sprechen ist dann  
mit Wiederholung. Ach, meine

Armen Pindler! Was ist  
das für eine Thronung mit Thronen.  
Es thut mir auch zu hören, dass  
die ersuchte Presserung noch immer  
nicht eingetreten ist. Wie schreck-  
=lich leid thun Sie mir! Ist denn  
Waden der richtige Ort für Sie alle?  
Ich kann es mir nicht denken,  
für Ihre Nerven scheint es mir  
gar nicht angezeigt, und als  
climatisches Luort fast ich  
es auch nie nennen gehört.

Wir haben hier herrliches Herbst-  
wetter und es scheint anhalten  
zu wollen, da die Schwalben <sup>noch</sup> gar  
keine Anstalten zur Abreise treffen.

Über unsere Herbstpläne ist  
noch nichts entschieden, wenn das  
Wetter so schön bleibt, ginge ich  
fürs Leben gerne, noch einmal  
nach der herrlichen Lagünen-  
Stadt. Die Preise dahin ist  
wirklich eine Kleinigkeit und  
dabei so schön, könnte ich  
mir sagen: "Kommen Sie und",  
d. h. sagen "Kann ich's ja aber  
für würden Sie es nicht.

Tausent, Tausent Allerding.

mit allerherzlichster Grösse  
meine Lieben. Wie glücklich  
wäre ich wenn Sie uns in  
Ihren nächsten Briefe sagen  
könnten: „es geht uns allen besser.“  
Sie leiden zu wissen, ist uns  
ein Schmerz denn ich für Ihre  
sehr getreue alte



Freundin  
Marie Eber

Von Mariamne alles alles erbeugt:  
= liebe Beste. —